

musica poetica

musiziert.
gesprochen.
gestaltet.

Die musikalisch-literarische Konzertreihe
in Zürich Altstetten

31. Januar 2027, 17 Uhr

«Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne»

Dora Alexiadou, Violine
Stella Mahrenholz, Viola
Alex Jellici, Violoncello
Isabelle Gichtbrock, Rezitation

18. April 2027, 17 Uhr

«The Golden Hour»

Eva Wey, Fiddle
Lisette Stoffel, Organetto / Klavier
Isabelle Gichtbrock, Rezitation

23. Mai 2027, 17 Uhr

«Aufbruch»

Acoustic Voyagers
Manuel Leuenberger, Marimba
Carmen Berger, Klarinette
Isabelle Gichtbrock, Rezitation

12. September 2027, 17 Uhr

«Lettere amoroze»

Jacob Lawrence, Tenor / Lyra da Braccio
Rui Stähelin, Laute / Theorbe
Isabelle Gichtbrock, Rezitation

14. November 2027, 17 Uhr

«Chunnt scho guet»

Evelyn Brunner, Kontrabass / Schwyzerörgeli
Kristina Brunner, Cello / Schwyzerörgeli
Isabelle Gichtbrock, Rezitation



Katholische Kirche Heilig Kreuz
Saumackerstrasse 83, Grosser Saal
8048 Zürich Altstetten

Konzertdauer: 1 Stunde
Kollekte
Anschliessend Apéro

Versand unterstützt durch



Stadt Zürich
Kultur

31. Januar 2027, 17 Uhr

«Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne»

Dora Alexiadou, Violine Stella Mahrenholz, Viola

Alex Jellici, Violoncello

Isabelle Gichtbrock, Rezitation

«Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne» ist ein musikalisch-literarisches Programm zum Jahresanfang mit den Goldbergvariationen von J.S. Bach und Texten von H. Hesse zu den zwölf Monaten. Auszüge aus den Goldberg-Variationen, ursprünglich für Cembalo komponiert, erklingen in einer Fassung für Streichtrio, gespielt auf Originalinstrumenten in historischer Aufführungspraxis. Kurt Tucholsky schreibt: «Hermann Hesse kann, was nur wenige können: er kann eine Naturdarstellung nicht nur schildern - das wäre nicht schwer. Aber er macht, dass es uns heiss und kühl und müde ums Herz wird.» Lassen Sie sich von der Musik und den Texten, von jedem Anfang verzaubern! www.alexjellici.com

18. April 2027, 17 Uhr

«The Golden Hour»

Eva Wey, Fiddle

Lisette Stoffel, Organetto / Klavier

Isabelle Gichtbrock, Rezitation

Die magische Zeit zwischen Tag und Nacht «The Golden Hour» ist eine grosse Inspirationsquelle für Eva Wey's Kompositionen. Improvisationen über einen Sonnenuntergang, einen singenden Vogel oder die Aurora Borealis werden zu Musikstücken. Ausserdem spiegelt sich ihre Liebe zur traditionellen Musik aus Shetland in vielen ihrer Werke wider. Lisette Stoffel umspielt Eva's Stücke auf dem Organetto und dem Klavier und lässt sie in verschiedenem Licht erscheinen. In der Literatur ist die «Golden Hour» oder «Die Blaue Stunde» die Zeit der Träumer und Denker. Ausgewählte Texte von G. Benn, I. Bachmann und G. Trakl verschmelzen mit atmosphärischer Musik. www.evawey.ch

23. Mai 2027, 17 Uhr

«Aufbruch»

Acoustic Voyagers

Manuel Leuenberger, Marimba

Carmen Berger, Klarinette

Isabelle Gichtbrock, Rezitation

Das Leben ist in Bewegung und jede Reise beginnt mit dem Mut, das Vertraute hinter sich zu lassen. Unter dem Titel «Aufbruch» beleuchten wir das Unterwegssein in verschiedenen Facetten: musikalisch mit Klezmer-Musik, Improvisationen und Tanzmusik aus aller Welt und literarisch mit Texten von S. Kirsch über das Fernweh, die Einsamkeit des Wanderns und die innere Transformation. Das warme holzige Timbre der Klarinette passt perfekt zu den tiefen, resonanten Tönen der Marimba. Wenn die ungezähmte Lyrik von S. Kirsch auf diese faszinierenden Klänge trifft, entsteht ein abwechslungsreicher Konzertabend, der die Ohren, die Augen und die Seele gleichermassen anspricht! www.acousticvoyagers.ch

12. September 2027, 17 Uhr

«Lettere amoro»

Jacob Lawrence, Tenor / Lyra da Braccio

Rui Stähelin, Laute / Theorbe

Isabelle Gichtbrock, Rezitation

Ursprünglich war der Liebesbrief ein intimer Austausch zwischen zwei Menschen - im frühen 17. Jh. etablierte er sich als eigenständige Kompositionsform und wurde sozusagen öffentlich. Menschliche Gefühle wie Euphorie und tiefer Schmerz wurden unmittelbar dargestellt und vertont. Herzstück des Abends ist die hochemotionale Komposition «Lettera amorosa» von C. Monteverdi. Ergänzt wird das

Programm mit Werken aus der Renaissance und Kompositionen von G. Caccini und B. Tromboncino. Vorgetragene Liebesbriefe aller Art gesellen sich hinzu. Die Musiker und die Sprecherin nehmen uns mit in eine längst vergangene Zeit und zeigen, dass die Sprache der Liebe über die Jahrhunderte hinweg nichts von ihrer Kraft verloren hat.

14. November 2027, 17 Uhr

«Chunnt scho guet»

Evelyn Brunner, Kontrabass / Schwyzerörgeli

Kristina Brunner, Cello / Schwyzerörgeli

Isabelle Gichtbrock, Rezitation

Die beiden Schwestern Evelyn und Kristina Brunner spielen seit frühester Kindheit zusammen. Mit dem Schwyzerörgeli begann die Leidenschaft für traditionelle Schweizer Volksmusik - Cello und Kontrabass erweitern ihr Repertoire. Mit Neugier und Experimentierfreudigkeit loten sie die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Instrumente aus. «Das ist der Mix, der unseren Sound ausmacht» - so beschreiben die beiden Musikerinnen ihre Eigenkompositionen. Die Stücke sind stets überraschend, manchmal melancholisch und ernsthaft, mal witzig und voller Schalk. Zusammen mit Texten über Trost, Hoffnung und Heimweh laden wir zu einem Abend ein, den man mit folgenden Worten beschliessen kann: «Chunnt scho guet»! www.evelyn-kristina-brunner.ch

musica poetica

Künstlerische Leitung: Lisette Stoffel und Isabelle Gichtbrock

www.musica-poetica.ch / www.isabelle-gichtbrock.com